Zyklus 1 | 2. Klasse
Christliche Werte vertreten

Kompetenz 1C

Eigene und christliche Wertvorstellungen wahrnehmen und benennen.

Teilkompetenz mit drei Handlungsaspekten

Die Schüler*innen können

- christliche Wertvorstellungen über Barmherzigkeit, Gerechtigkeit, Frieden, Partnerschaftlichkeit und Wahrheit in der biblischen und nachbiblischen Tradition wahrnehmen,
- begründen und
- entwickeln.

Impulse zum Verständnis

- Welche unterschiedlichen Werte stellen wir in den beiden Testamenten fest?
- Welche Werte haben sich bis in unsere Zeit gehalten?
- Welche Wertvorstellungen und Regeln sind aus dem Zusammenleben in Familie Schule, Vereinen, ..., bekannt?
- Wozu brauchen wir Regeln überhaupt?
- Welche Regeln helfen uns, friedlich miteinander umzugehen?
- Was sagt Jesus über Barmherzigkeit, Gerechtigkeit, Frieden?
- Wie sieht die Umsetzung des Nächstenliebe-Gebotes heute praktisch aus?
- Welche Zeichen und Formen der Versöhnung gibt es?

Inhaltsaspekte

AT: Jakob und Esau, Psalmen

NT: Goldene Regel / Doppelgebot der Liebe

Gesellschaft: Barmherzigkeit, Gerechtigkeit, Frieden,

Versöhnung

Bezug zur Bibel

Jakob und Esau: Erstgeburtsrecht Gen 25-33

Gottes Barmherzigkeit Ex 34,6; Ps 86,15; 103,8.13; 112,4;

145,8f

Der barmherzige Samariter Lk 10,25-37

Die goldene Regel im Judentum Tob 4,15a

Die goldene Regel Mt 7,12

Doppelgebot der Liebe Mt 22,34-40

Zachäus Lk 19,1-10

Der Rangstreit der Jünger Mk 9,33-35

Lebensweltbezug

Kinder sind gefordert, ihre bereits entwickelten Wertvorstellungen als solche wahrzunehmen und zu artikulieren. Zudem lernen sie in der heterogenen Gruppe andere Wertvorstellungen kennen. Weiterlesen...

Bezug zum Lehrplan Volksschule TG

NMG.11.3: Die Schülerinnen und Schüler können Werte und Normen erläutern, prüfen und vertreten.